

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa

Arbeitsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 283.

Sonnabend, 6. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Ausgegeben für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Feingehaltene 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Fernrüber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dügel in Riesa.

In Rissen und in Penig ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, den 5. Dezember 1913. 980 II V
Ministerium des Innern. 8773

Es werden Schießschießen abgehalten

a., auf dem Schießplatz Gaidelhäuser: am 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 22. und 23. Dezember d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4⁰⁰ Uhr nachm.

b., auf dem Schießplatz Gohrisch (Artillerie-Schießplatz) nur nördlich des Wälk- niger Weges: am 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 19. und 20. Dezember d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schieß- tage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch ist die Mühlberger-Straße gesperrt, der Wälkniger-Weg dagegen ist frei.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 23. Mai d. J. Nr. 379 d. D., abgedruckt in Nr. 118 des Riesaer Arbeitsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366¹⁰ bez. 368¹⁰ des Reichsstraf- gesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorge- schriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 4. Dezember 1913.

665 h D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Als gefunden sind bei uns abgegeben worden:

am 24. November 1913 1 Saft Hase und
am 25. November 1913 1 Fortemonaie mit Inhalt.

Die rechtmäßigen Eigentümer werden hiermit aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb eines Jahres, vom Tage der Fundabgabe an gerechnet, bei uns geltend zu machen.

Falls sich die Verlierer innerhalb der vorgenannten Frist nicht melden, wird über die Fundobjekte nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. Dezember 1913. 616.

Der Dünger von etwa 140 Pferden soll in einem Loje vergeben werden.

Gebote für den Dünger von einem Pferd für den Monat werden bis 18. Dezember 1913 an unterzeichnete Stelle erbeten. Die Bedingungen können in Zimmer Nr. 111 der Kaserne B eingesehen werden. Die Bieter bleiben bis 23. Dezember an ihre Gebote gebunden. Geht den Bieter bis zu diesem Tage keine Zuschlagserteilung zu, so sind die Gebote als erledigt zu betrachten.

Das Regiment ist damit einverstanden, daß die Richter Unterabnehmer annehmen. Feldartillerie-Regiment 32 zu Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 6. Dezember 1913.

—* Plahmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 7. Dezember 1913 nach Beendigung des Militärgottesdienstes auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Trompetorcorps des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 nach folgendem Programm: 1. Kaiser-Friedrich-Marsch von Friedemann, 2. Overture z. Op. „Die Rheinglocken“ von Walle, 3. Fantasiestück aus Lohengrin von Wagner, 4. Frühlingserwachen von Bach, 5. Divertissement aus „Athen- gold“ von Wagner.

—* Der kupferne Sonntag ist morgen. Das Weihnachtsgeschäft soll beginnen, und die Geschäftsleute unserer Stadt haben bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die Käufer zu empfangen. Überall sieht man weihnachtlich geschmückte Schaufenster, die auf jung und alt zu keiner Zeit so wie jetzt ihre Anziehungskraft ausüben. Da wird gewöhnt und gesonnen, um seinen Lieben eine Freude zu machen. Hoffentlich ist der morgige kupferne Sonntag für unsere Geschäftsleute ein guter Vorbote für den silbernen und goldenen Sonntag. Unsere Leser verweisen wir für ihre Einkäufe ganz besonders auf den Inseratenteil unseres Blattes.

—* Der Winter hat sich heute angemeldet. In den Mittagsstunden bemerkte man eine zeitlang Schneeflockchen fallen. Bis zur ersten Schlittenbahn werden wohl noch einige Wochen vergehen, mit dem Winter ist aber anscheinend nun doch zu rechnen.

—* Vergangenen Donnerstag, den 4. Dezember, abends wurde im Jugendheim unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Friedrich die diesjährige Hauptver- sammlung der Hausvätervereinigung der Kirchengemeinde Riesa abgehalten. Der Herr Vor- sitzende wies darauf hin, daß, wie im laufenden Jahre geschehen ist, auch im Jahre 1914 der Vereinigung meh- rere lehrreiche Vorträge von bewährten Rednern geboten

werden sollen. Dazu wurde der Wunsch ausgesprochen, das Interesse an derartigen Veranstaltungen möchte zu- nehmen. Leider haben sich viele der zur Kirchenvorstands- wahl und somit auch zum Eintritt in die Hausväter- vereinigung berechtigten Herren bisher in die Liste der Vereinigung noch nicht eintragen lassen. Nach Schluß der Hauptversammlung hielt Herr Pastor Reinhardt aus Leuben bei Dresden einen Vortrag über die Jesuiten, zu dessen Anhörung sich eine gute Anzahl Damen und Herren eingefunden hatte. (Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nr.)

—* Es sind alljährlich vor Weihnachten den Ge- meindeschwestern (sie wohnen im Jugendheim, Friedrich-August-Straße Nr. 9) von freundlichen Weibern und Geberinnen Gaben an Geld und Naturalien, auch an alten Kleidungsstücken usw. für die Armen und Kranken der Stadt zur Verfügung gestellt worden. Einem Wunsche des hiesigen Stadtpfarramts entsprechend, bitten wir die Freunde und Freundinnen der Gemeinde-Dialo- nie, diese segensreiche Einrichtung auch dieses Jahr unterstützen zu wollen.

— Die Schweinepeste und Schweinepest herrscht zurzeit in Sachsen in 78 Gemeinden und 83 Ge- hörden.

— Dem Landtage ist gestern folgende Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei zugegangen: Ist der königlichen Staatsregierung bekannt, daß die Hand- habung des sogenannten Heimatschutzgesetzes (des Gesetzes gegen Verunstaltung von Stadt und Land) durch eine Reihe von Verwaltungsbehörden über den Zweck und die Absichten des Gesetzes hinausgeht, und was gebente die kgl. Staatsregierung zu tun, um den Miß- ständen zu begegnen, die sich aus dieser Handhabung ergeben?

— Vom 29. bis 31. Dezember d. J. soll ein weiterer (der zehnte) Vogelschußzug in Tharandt von dem Ausschusse für den Vogelschuß im Königreiche

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Weg an der Ostseite des Baradenlagers Zeitbahn wegen Beschotterung einer Teilstrecke desselben vom 8. bis 21. d. M. für den Fahrverkehr gesperrt. Dieser wird in- zwischen auf die östliche Zeitbahn—Wittenfeer Straße verwiehen.

Truppenübungsplatz Zeitbahn, am 3. Dezember 1913. Der Ortsvorsteher.

Kunstausstellung

im III. Gesch. der Karoliskule,
veranstaltet vom Stadtrate zu Riesa als Mitglied des
Sächsischen Kunstausstellungsverbandes.

Vom 7. Dezember 1913 an bis 11. Januar 1914.

Ausstellung: „Frauenkunst“ (Gemälde, Zeichnungen und plastische Werke verschiedener Techniken).

Geöffnet: Mittwochs nachm. von 2—4 Uhr,

Sonnabends 2—4

Sonntags vorm. 11—1/2 Uhr,

nachm. 2—4 Uhr.

Eintrittsgeld: Mittwochs nachm. und Sonntags vorm. 25 Pfg., zu den übrigen Zeiten frei.

Sämtliche Kunstwerke sind verkäuflich.

Kinder unter 14 Jahren dürfen die Ausstellung nur in Begleitung Erwachsener besuchen.

Die Gemeinde Lichtensee

behatz circa 190 abm Marschlag und sind Angebote über Lieferung mit Preisangabe teils frei Elbwer Mühlgrig oder Morig und frei Bahnhof Wäknitz binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten zu richten.

Lehmann, Gem.-R.

Freibank Glaubitz.

Morgen Sonntag von früh 7 Uhr an kommt Schweinefleisch, roh, Pfund 50 Pfg., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Stadtbibliothek.

über 5500 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—1/2 Uhr geöffnet. Eingang: Haupttor des Knabenschulgebäudes Gohrischstr. Leihgebühr für den Band 1 Woche 3 Pfg., 2 Wchn. 5 Pfg., 3 Wchn. 8 Pfg., 4 Wchn. 10 Pfg.

Die Verwaltung der Stadtbibliothek. Kurze.

Sachsen veranstaltet werden. Die Tage sind mit Rücksicht auf die Lehrerschaft in die Ferien verlegt. Rückfahrt am 31. Dezember um 4 Uhr möglich. Näheres auf Anfrage bei der Geschäftsstelle des Ausschusses in Tharandt.

—* Mit der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beschäftigte sich gestern abend im Gesellschaftshaus eine öffent- liche Versammlung, die vom Kreisverein Riesa im Ver- band Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, der Ortsgruppe Riesa im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband Hamburg und vom Bezirk Riesa des Vereins für Handlungsgehilfen von 1885 Hamburg einberufen und sehr gut besucht war. Unter den Er- teilten bemerkte man auch eine größere Anzahl selbständige Kaufleute. Die Referent des Abends, Herr Georg Proft, Leipzig, knüpfte an das Sonntagsruhegesetz von 1892 an. Dieses Gesetz, das an die Stelle der damals herrschenden Willkür die fünfständige Arbeitszeit am Sonntag treten ließ, habe ohne Zweifel einen Fortschritt gebracht. Angestellte wie Prinzipale aber hätten noch während der Entwurfsberatung zu erkennen gegeben, daß die Sonntagsarbeit noch weiter eingeschränkt werden möchte. Eine 1885 veranstaltete Umfrage habe das Ergebnis gehabt, daß von den befragten Ladenhabern sich 44% für eine vollständige Sonntagsruhe und 26% für eine wesentliche Verkürzung der da- mals üblichen willkürlichen Verkaufszeit ausgesprochen. Dieses Er- gebnis besiegte den Widerstand der Regierung gegen ein Sonntags- ruhegesetz. 1891 hätten die Konservativen im Reichstag den Antrag auf Einführung eines 10 Uhr-Ladenstufes am Sonntag vor- mittag eingebracht, der nur mit 1 Stimme Mehrheit abgelehnt worden sei. Man einigte sich auf die heute bestehende fünfständige Verkaufszeit und war der Meinung, daß die Gemeinden durch Ortsstatuten die Verkaufszeit noch weiter verkürzen würden. Die nach 1900 gegen das Sonntagsruhegesetz von 1892 von Prinzipalen und Gehilfen eingeleitete Bewegung sei immer stärker und größer geworden. Der jetzt vorliegende neue Entwurf eines Sonntags- ruhegesetzes werde nun den Wünschen der Gehilfen nicht im ge- ringsten gerecht, obwohl nicht eine Woche vergehe, ohne daß nicht irgendwo versucht werde, eine Verkürzung der Verkaufszeit herbei- zuführen und trotzdem bei Regierung und Reichstag das Verständ- nis für diese Bewegung immer größer geworden sei, wie Redner an Ausdrücken des Grafen Posadowsky und des Fürsten Bülow zu bemerken sucht. Das beste Material habe der Bewegung für die völlige Sonntagsruhe aber die Praxis geliefert. In den Kontoren von 1/2 aller Betriebe Deutschlands werde heute Sonntags nicht mehr gearbeitet und die Geschäfte hätten darunter nicht gelitten. Selbst die Regierungsvorlage gebe in der Begründung zu, daß Gewerbetreibende und Publikum sich an die Sonntagsruhe

Stadt Leipzig.

Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble

verunden mit
Sackbierfest.